

## Andrea Petković in der Börse

Elberfeld. Andrea Petković ist einem breiten Publikum nicht nur als Weltklasse-Tennispielerin bekannt, mit ihrem Debüt „Zwischen Ruhm und Ehre liegt die Nacht“ hat sie sich auch als neue Stimme in der Literaturszene etabliert. In ihrem aktuellen Buch verarbeitet sie den großen Bruch in ihrem Leben: den Ausstieg aus dem Profisport. Und geht dabei existenziellen Fragen auf den Grund, die sich allen angesichts großer Veränderungen im Leben stellen. Wer ist man, wenn man das zurücklässt, dem man sein ganzes Leben gewidmet hat? Wie sich neu erfinden? Und wie vor allem weiß man, dass es Zeit ist für diesen lebensverändernden Einschnitt? In ihrem neuen Buch „Zeit, sich aus dem Staub zu machen“ erzählt sie literarisch verdichtet von einem Lebensereignis, das sich mal anföhlt wie der harte Ausstieg aus einer Sucht, mal wie ein schmerzlicher Abschied von dem Alltag, wie man ihn nicht anders kannte, mal wie der lustvolle Beginn eines neuen Lebens jenseits der Zwänge des Profisports. Ein Schritt, der für Petković exemplarisch ist für die großen Abschiede und Transformationen, die es in einem Leben zu bewältigen gilt. Zu erleben ist sie am 18. September um 20 Uhr in der Börse (Wolkenburg 100). Der Eintritt beträgt 23 Euro an der Abendkasse (ermäßigt 20 Euro) und 20 Euro im Vorverkauf (ermäßigt 17 Uhr). Karten unter

Wuppertal-Live.de



Andrea Petković ist in der Börse zu erleben. Foto: Lottermann and Fuentes

Achtsamkeit und mentale Gesundheit stehen beim GAP-Festival von Wuppertaler Studentinnen im Fokus

## Für einen Tag ausbrechen

Von Sophie Oehus

Mirke. Stärken, Ressourcen und Grenzen entdecken. Eine Pause von den vorherrschenden Konflikten in der Welt schaffen. Das ist das Ziel des Gather and Pause Festivals (GAP-Festival) am Samstag, 24. August, an der Nordbahntrasse. Die Organisatorinnen Annika Bertram und Rebecca Knauer laden jeden ein, vorbeizukommen und sich den Workshops anzuschließen oder das Konzert, den Poetry Slam und den DJ zu genießen.

Der Name des GAP-Festivals beruht auf dem englischen Begriff für Zwischenraum. „Wir möchten die Räume zwischen der eigenen mentalen Gesundheit und dem gesellschaftlichen Miteinander erkunden“, erklären die beiden Veranstalterinnen. „Unser Anliegen ist es, eine Gesellschaft auf Augenhöhe zu gestalten.“ Entstanden sei die Idee im Rahmen ihres Studiengangs Public Interest Design an der Bergischen Universität. „Ich schreibe zu dem Thema meine Masterarbeit und Rebecca nutzt es für eine Projektarbeit. Außerdem liegt uns das Thema beiden generell sehr am Herzen“, erzählt Annika Bertram. „Wir haben beide in unserem Umfeld und darüber hinaus gemerkt, dass alle aktuell eine hohe Belastung haben. Aufgrund der Arbeit, aber auch wegen der vielen schlechten Nachrichten aus der ganzen Welt, die täglich auf einen einprasseln.“ Deshalb sei es wichtig, in diesen Zeiten auf sich selbst zu achten. „Dafür wollen wir eine größere Sichtbarkeit schaffen. Wir brauchen einen guten Umgang mit uns selbst, um auch gut mit anderen umgehen zu können. In diesem Rahmen kann jeder für einen Tag aus der Realität ausbrechen“, weiß die 27-Jährige.

### Yoga, Mitmach-Aktionen und ein Poetry-Slam

In den verschiedenen Workshops wollen die beiden jungen Frauen aufzeigen, wie man auch bei Konflikten gut mit anderen umgehen kann. Die Veranstaltung, die um 13 Uhr startet, ist nach diesem Konzept in vier Bereiche aufgeteilt. Für die Workshops wird ab dem 17. August



Auf der Dachterasse des Living Labs an der Nordbahntrasse finden diverse Workshops des GAP-Festivals statt.

Archivfoto: Andreas Fischer

eine Online-Anmeldung möglich sein, einige Plätze werden für spontan Entschlossene freigehalten.

Der erste Bereich nennt sich „Mind the Gap“ (deutsch: Achte auf den Zwischenraum) und befasst sich mit dem Thema, wie man miteinander umgehen sollte. Dazu wird ein Schreib-Workshop auf einer Dachterasse der Living Labs an der Nordbahntrasse angeboten. Im Gebiet „Challenge the Gap“ (deutsch: Fordere den Zwischenraum hinaus) sollen Muster und Grenzen in Frage gestellt und aufgebrochen werden. Mithilfe von Yoga sollen die Teilnehmer miteinander in Verbindung treten. Bei „Bridge the Gap“ (deutsch: Überbrücke die Zwischenräume) gibt es entspannte Mitmach-Aktionen. „Leckere Getränke und Snacks bauen zwischenmenschliche Brücken und gestalten einen sonnigen Samstag“, kündigen die Organisatorinnen an. Im vierten Bereich, „Feel the Gap“ (deutsch: Fühle die Zwischenräume), wird ab 19 Uhr zum



Annika Bertram (l.) und Rebecca Knauer haben das GAP-Festival ins Leben gerufen und sind für die Organisation zuständig. Foto: Annika Bertram

Tanzen und Musikhören auf der Dachterasse sowie in der Hutmacher Bar eingeladen. Dort wird es zunächst einen Auftritt des Indie-Pop-Duos „Karlskrona“ geben, anschließend findet ein Poetry-Slam statt. Zum Abschluss tritt DJ Bil Phender auf und sorgt für Partystimmung. „Wir finanzieren das Festival einerseits mit einem kleinen Budget, das wir von der Uni er-

halten. Andererseits haben wir Spenden von der Krankenkasse Barmenia sowie der Sparkasse Wuppertal erhalten. Das war möglich durch eine Kooperation mit der Börse“, erzählt Annika Bertram. „Viele der Workshop-Leiter helfen uns ehrenamtlich, sind teilweise auch von der Uni und können in diesem Rahmen ihre Projekte präsentieren. Andere Künstler bekommen

eine kleine Aufwandsentschädigung.“ Doch nicht nur andere Studierende sind zu dem kostenlosen Festival eingeladen. „Durch den Standort wollen wir auch Menschen über unsere Zielgruppe hinaus ansprechen. Jeder, der vorbeiläuft kann sich einfach anschließen.“

Im Vorfeld haben sie an der Uni Werbung für das Festival gemacht. Aufgrund der Semesterferien ist aber auch der Instagram-Kanal eine wichtige Werbeplattform. „Wir würden uns freuen, wenn es gut ankommt und wir das Ganze nächstes Jahr wiederholen könnten, es vielleicht sogar regelmäßig stattfinden würde. Es ist ein wichtiger und schöner Anlass“, findet Bertram.

Das vermeintliche Highlight der Veranstaltung laut der Studentin? „Gemeinsam darüber nachdenken, wie wir miteinander umgehen und mit vielen verschiedenen Menschen zusammenzukommen. Wir wollen Nähe schaffen. Das ist etwas ganz Wertvolles.“

## Schüler sollen eigenes Handeln hinterfragen

Griffenberg. Schülerinnen und Schüler sollen in die Lage versetzt werden, ihr eigenes Handeln kritisch zu hinterfragen, zukunftsorientiert zu denken und nachhaltige, verantwortungsvolle Entscheidungen zu treffen. So sieht es das Bildungskonzept „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ vor. Um angehende Lehrkräfte zu befähigen, solche Inhalte künftig in der Schule zu unterrichten, haben sich Mitarbeiter der AG Sachunterricht der Bergischen Universität mit Ausbildungszentren für Lehrerbildung in einem neuen, bundesweiten Projekt zusammengeschlossen.

Das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderte Verbundprojekt zielt darauf ab, für die zweite Phase der Lehrerbildung, also den Vorbereitungsdienst in den Schulen (Referendariat), Lern-

einheiten zu BNE-relevanten Themen, wie beispielsweise Klimawandel oder nachhaltige Ernährung, zu erstellen. Hierfür sollen bereits vorhandene Lerninhalte weiterentwickelt und evaluiert werden. Diese Lerninhalte werden als Open Educational Resources (OER) bereitgestellt, um sie für eine breite Nutzung zugänglich zu machen. Nach Projektabschluss werden die entwickelten OER auf frei zugänglichen Plattformen veröffentlicht.

Ein weiteres Ziel des Projekts ist die Etablierung von so genannten Open Educational Practices, die die Zusammenarbeit und den offenen Austausch innerhalb der Lehrerbildung fördern. Dabei handelt es sich um Lehr- und Lernpraktiken, die den Einsatz, die Erstellung und das Teilen von OER fördern und unterstützen.



Schüler sollen in die Lage versetzt werden, zukunftsorientiert zu denken und verantwortungsvolle Entscheidungen zu treffen. Symbolfoto: dpa

Der ehemalige Wandelgarten wurde leer geräumt – bald finden wieder Events statt

## Neues Leben im urbanen Garten: Die ersten Veranstaltungen sind geplant

Von Johanna Christoph

Elberfeld. Eine noch recht leere Lücke zwischen den Häusern der Luisenstraße Nummer 108/108a und Nummer 112 gähnt den vorbeigehenden Passanten entgegen. Wo einst der urbane „Wandelgarten“ war, ist nun ungenutzte Fläche. Doch regt sich dort wieder Leben. Es gibt Sitzmöglichkeiten, das Areal sieht schicker aus als noch vor einigen Wochen, als die Fläche leer geräumt wurde. „Es soll bald wieder Veranstaltungen der Bergischen VHS geben“, sagt Alexander Klein, Vorsitzender der IG Luisenstraße, im Gespräch mit der WZ. Das werde bereits in den kommenden Wochen geschehen. Die IG Luisenstraße ist nun wieder für den Bereich an der Luisenstraße verantwortlich, nachdem sich jahrelang der Verein „Neue Arbeit Neue Kultur“ darum gekümmert hatte. Mittlerweile habe sich auch schon eine Gruppe von Freiwilligen gefunden, die das Areal betreuen will. Dort soll es bald auch eine gemeinsame Aufräumaktion geben.

Seit dem Frühjahr liegt die Fläche aber verlassen da. „Es wäre schade, wenn dort langfristig nichts stattfinden würde“, sagt Elberfeld-Berzirksbürgermeister



Bald soll die Fläche an der Luisenstraße wieder bespielt werden.

Foto: Andreas Fischer

Thomas Kring. Jahrelang war der Wandelgarten von Ehrenamtlichen gepflegt worden, doch konnten sie das Arbeitspensum gen Ende nicht mehr stemmen, so Alexander Klein. Anfang Mai dieses Jahres. Ehrenamtliche Helfer haben den Garten dann Anfang April leer geräumt. Die Pflanzen und Gewächse sind fort, auch die kleine Hütte und die Sitzgelegenheiten sind weg, wurden nun durch neues Mobiliar ersetzt.

Der ehemalige Wandelgarten war der erste Gemeinschaftsgarten gewesen, den der Wuppertaler Verein „Neue Arbeit Neue Kultur“ eröffnet hat. Das war im Jahr 2011. In der rund 200 Quadratmeter großen Baulücke entstand ein idyllisches Kleinod. Künstler stellten dort Skulpturen aus, es gab Filmabende oder auch Vorträge. Nun gibt es noch 14 urbane Gärten im Wuppertaler Stadtgebiet, etwa den Osters-

baumer Honiggarten oder den Utopiastadtgarten am Mirker Bahnhof. Die aktiven Bürger in den Stadtgärten seien Teil einer weltweiten urbanen Gartenbewegung, heißt es auf der Homepage des Vereins „Neue Arbeit Neue Kultur“. Diese Gemeinschaftsgärten seien nicht nur Orte, um pflanzen anzubauen, sondern auch Begegnungs- und Experimentierräume für das gesellschaftliche Leben in der Stadt.

## Nachrichten

### Frischekur für Spielplatz

Elberfeld. Die Grünanlage und der Spielplatz Schnieewind'scher Park in Elberfeld werden ab Montag, 19. August, teilsaniert. Dabei werden marode Spielgeräte gegen neue ausgetauscht und die Wege im Park saniert. Auch die Zäune werden überarbeitet, neue Sträucher machen den Park insektenfreundlich. Die Grünanlage wurde im November 2021 vom Bürgerverein Osterrbaum e.V und dem Ressort 103 der Stadt Wuppertal begutachtet und nach Maßnahmenanregungen der Bürgerinnen und Bürger durch die Planer des Ressorts neu gedacht.

Ein großer Teil des Areals wird während der Bauphase gesperrt sein, die Stadt bittet dafür um Verständnis. Auf dem sanierten Spielplatz wird es dann eine Sitzstufenanlage geben, die mit einer Hangrutsche verbunden ist. Eine Schienenbahn, eine Zwei-Turm-Spielanlage, eine Sandspielanlage neben dem bestehenden Spielhaus, ein Wipptier, eine Tischtennisplatte und ein Liegebrett werden eingebaut.

Die zum Teil schadhafte Holzeinfassungen der Sandfläche werden überarbeitet. Wenn alles wie geplant klappt, werden die Teilsanierung der Grünanlage und die Sanierung des Spielplatzes bis Anfang November dauern, kündigt die Stadt an. Die Kosten für die Sanierungsarbeiten liegen bei rund 305 000 Euro, die das Ressort Grünflächen und Forsten zur Verfügung stellt.

### VHS: Frauen in der Politik

Luisenviertel. Am kommenden Montag, 19. August, startet der Summer-Talk der Bergischen VHS im Wandelgarten an der Luisenstraße 110 in die nächste Runde. Bis zum 9. September finden an jedem Montagabend ab 19 Uhr spannende Gespräche mit Wuppertaler Politikerinnen statt. Kursleiterin Cathy Reinbothe und ihre Gäste erklären, wie Politik funktioniert und wie sich jeder beteiligen kann. Den Auftakt macht Anja Vesper von der CDU-Fraktion im Stadtrat. Sie ist stellvertretende Kreisvorsitzende der Wuppertaler CDU und Mitglied in verschiedenen Ausschüssen des Wuppertaler Stadtrates, zum Beispiel für Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit sowie Soziales, Familie und Gesundheit. Beim Summer-Talk erzählt sie von der Arbeit als ehrenamtliche Politikerin. Weitere Gäste an den folgenden Abenden sind die Bundestagsabgeordnete Anja Liebert, die Landtagsabgeordnete Dilek Engin und Bezirksbürgermeisterin Miriam Scherff. Ein interessanter Sommerabend mit ganz viel Raum für Fragen. Bei schlechtem Wetter findet die Veranstaltung in der VHS in der Auer Schulstraße 20 statt. Der Eintritt ist frei, es gilt: „Zähle, was du magst“.

### Elberfeld

Wochenmarkt, 7-18 Uhr, Neumarkt

Wochenmarkt, 7-16 Uhr, Laurentiusplatz

### KONTAKT

POST Ohligsmühle 7-9, 42103 Wuppertal  
ONLINE wz.de/wuppertal  
TELEFON 0202/717-2627  
FAX 0202/717-2604  
MAIL redaktion.wuppertal@wz.de